

Ja, do schau her!



Wahre Helden

ALFRED KORDWIG
alfred.kordwig@t-online.de

A bfahrtsläufer, die mit über 140 Stundenkilometern den Steilhang hinunter rasen, Skispringer, die sich todesmutig über den Schanzentisch in die Tiefe stürzen und Rennrodler, denen keine Steilkurve zu steil und keine Gerade zu schnell ist - ja, sie haben unseren Respekt und unsere Anerkennung verdient, die Top-Stars der Wintersport-Szene, die derzeit wieder mal auf dem Höhepunkt ihrer Schaffenskraft sind. Das Fernsehen trägt den spektakulären Körperertüchtigungen der Hölzl-Rieschs, Friends und Neureuthers Rechnung, indem es praktisch pausenlos von den Schauplätzen der Wettkämpfe berichtet. Am vergangenen Samstag und Sonntag waren es jeweils wieder sieben bis Stunden. Das verlangt dem wintersportbegeisterten Fernsehzuschauer alles ab. Will er den entscheidenden Lauf, Sprung, Sturz oder Kommentar nicht verpassen, bleibt ihm gar nichts anderes übrig, als permanent vor dem Bildschirm kleben zu bleiben - ohne echte Chance, in den Genuss einer warmen Mahlzeit oder eines kurzen Mittagsschlafchens zu kommen. So gesehen sind die wahren Helden nicht auf der Mattscheibe zu bewundern. Sie sitzen drei Meter davor - auf dem Klappstuhl, im Fernsehsessel oder auf dem Sofa.

„The Jets“ beim Fliegerball Am 2. Februar in Saal

SAAL (ak) Am Samstag, 2. Februar, findet der traditionelle Fliegerball des Flugsportvereins Saal statt.

Seit 42 Jahren verpflichtete der Verein zu den traditionellen Fliegerbällen immer wieder eingefleischte Kultbands, um dem Publikum, wie beim Fliegen etwas Besonderes zu bieten. In diesem Jahr konnte die Kultband „The Jets“ für den Kostümball der Flieger engagiert werden.

Die „Jets“ mit Gründer Helmut Schmidt, Gerald Reck, Jerry James, Steve Chapple, Steve Hyde und Tuncay Tercanli sind seit Jahren ein Markenzeichen in Unterfranken und über die Grenzen von Unterfranken hinaus bekannt. So sang Jerry vor einigen Monaten im Münchner Studio des bekannten Produzenten Leslie Mandoki (Dschinghis Khan) diverse Titel auf der neuen Dc-Bayern-CD ein. Die sechs Musiker verzaubern das Publikum mit einem abwechslungsreichen Oldies-Programm. Neben einigen Show- und Tanzeinlagen findet auch in diesem Jahr eine Verlosung mit attraktiven Preisen statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Einlass ist um 19 Uhr.

Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Er läuft über das Unternehmen Umhöfer (Anita Herrmann), ☎ (09762) 324.

Wanderung der Gartenbauer

WÜLFERSHAUSEN (reg) Der Gartenbauverein Wülfershausen lädt zur Winterwanderung mit anschließendem Jahresrückblick am Sonntag, 13. Januar, um 13.30 Uhr ein. Treffpunkt ist am Sportheim, von dort aus geht es zum „Weißen Turm“. Der Jahresrückblick mit einer Dia-Show bei Kaffee und Kuchen beginnt um 15 Uhr im Sportheim. Wer nicht wandern will und nur am Rückblick und Ausblick interessiert ist, kommt einfach zum Sportheim.

Der Königshöfer Marktplatz vor 98 Jahren



BAD KÖNIGSHOFEN (hf) Ein seltenes historisches Bild hat das Landesamt für Denkmalpflege in seinem Kalender für 2013 veröffentlicht. Es zeigt Königshofen im Grabfeld im Jahr 1915. Es ist ein bekannter Blick vom Kirchturm der Stadt auf den Marktplatz. Das Foto hat Georg Loesti „geschossen“ und zwar auf einer Gelatinetrockenplatte 13 mal 18 Zentimeter. Zu sehen ist hier auch der

Luitpoldbrunnen, der bekanntlich 1912 aufgestellt wurde. Vergleicht man die Stadtansicht heute, muss man feststellen, dass sich hier einiges verändert hat, das Stadtbild insgesamt aber fast gleich geblieben ist. So gibt es die Brauerei Kneuer mit der Eisauflösungsanlage nicht mehr, die großen Ständer für die Elektroleitungen sind verschwunden und vor allem so manche Haustreppe, die es

am Marktplatz damals gab. Pferdefuhrwerke beherrschten das Bild des Marktplatzes, der offensichtlich damals wie heute für besondere Veranstaltungen genutzt wurde. Das Landesamt für Denkmalpflege in Bayern stellt alljährlich verschiedene Städte auf den Kalenderblättern vor. Im November dieses Jahres wird nun bayernweit Bad Königshofen einst und heute zu sehen sein. FOTO: LOESTI

Zum Feiern nur bedingt zumute

Tierschutzhof e.V. wird zehn Jahre alt – Seit fünf Jahren in Großesstadt ansässig

Von unserem Redaktionsmitglied
ALFRED KORDWIG

GROSSEIBSTADT Eigentlich hätten die rund 50 Mitglieder des „Tierschutzhof e.V.“ allen Grund zum Feiern: Vor zehn Jahren wurde der Verein gegründet, vor fünf Jahren wurde in Großesstadt ein leer stehender Bauernhof für die Unterbringung der Tiere erworben.

Dass sich die Feierlaune anlässlich des Doppeljubiläums trotzdem in Grenzen hält, liegt daran, dass der Verein seit seiner Gründung ums Überleben kämpft und ohne Spenden aus der Bevölkerung die Tiere auf dem Tierschutzhof nicht versorgen kann. „Unsere finanziellen Mittel sind schon sehr begrenzt“, sagt Thomas Draxler aus Ebern, der vor zehn Jahren einer der Initiatoren der Vereinsgründung war und heute Kassier im Tierschutzhof e. V. ist.

Geld reicht gerade so

In der Regel reichen die monatlichen Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden gerade so aus. Manchmal bleibt sogar ein wenig Geld für bauliche Maßnahmen übrig, wobei Draxler betont, dass es ohne enorme Eigenleistungen einiger Mitglieder nicht geht. „Wir machen hier praktisch alles selbst, was an Arbeiten anfällt.“ Dass sich die Mühe lohnt, dafür steht exemplarisch



Schnell eingelebt: Thomas Draxler mit Neuzugang Bella (Mitte), einem ehemaligen Schulpferd, das freudig von bereits auf dem Tierschutzhof lebenden Pferden begrüßt wird. FOTO: ALFRED KORDWIG

das Pferd Abel, das der Verein vor einigen Jahren in letzter Minute vor dem Schlachter gerettet hat. Das alte und kranke Tier wurde aufgepäppelt und fühlt sich sichtlich wohl auf dem Tierschutzhof, wo es bis heute im Kreise weiterer Pferde, die niemand mehr haben wollte, sein Gnadentrot bekommt.

26 Pferde und Ponys leben zurzeit auf dem alten Gehöft am Ortsrand

von Großesstadt, dazu kommen zwei Ziegen und eine ganze Reihe von kleineren Tieren wie Katzen, Kaninchen oder Hamster. Erst neulich kamen mit dem achtjährigen Willi und dem früheren alten Reitpferd Bella zwei Neuzugänge auf den Hof, die sich nach den Worten von Thomas Draxler gut eingelebt haben. „Leider mussten Ende vergangenen Jahres auch zwei Tiere auf tierärztli-

chem Rat hin eingeschläfert werden.“ erzählt er.

Um die vielen Vierbeiner alle satt zu bekommen, ist der Tierschutzhof auch aus Einnahmen aus Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche angewiesen, die meist in der Ferienzeit stattfinden. Um auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien eine Teilnahme an solchen Reiterferien oder Reitkursen zu ermöglichen, wurde das Projekt „Pegasus“ ins Leben gerufen. „Wir suchen Sponsoren und Paten, die benachteiligten Kindern eine Teilnahme an diesen Freizeitangeboten ermöglichen“, erklärt Thomas Draxler, der von Beruf Sozialpädagoge ist. Durch den Umgang mit Pferden lernten gerade diese Kinder, Verantwortung zu übernehmen. „Sie werden selbstbewusster und stärken dadurch ihre eigene Persönlichkeit.“

Tag des offenen Hofes

Trotz aller Probleme wird der Tierschutzverein sein Jubiläum gebührend feiern. „Wir planen an einem Sonntag im Mai einen eintägigen Tag des offenen Hofes, zu dem alle eingeladen sind“, so Draxler. Vorgehen sei ein Kinderprogramm mit der Möglichkeit zu reiten. Die Eltern könnten sich zwanglos auf dem Tierschutzhof umsehen und sich umfassend über die Angebote des Vereins informieren.

Vortrag über die Juden in Rhön-Grabfeld

An diesem Donnerstag in der Schranne

BAD KÖNIGSHOFEN (ra) Noch bis zum 17. Februar wird im Vorgehichtsmuseum Bad Königshofen (Schranne) auf Initiative des Vereins für Heimatgeschichte und des Museums eine bemerkenswerte Ausstellung über die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule in Wolfratshausen 1926 - 1938 gezeigt, die auch Schülerinnen aus unserer Heimat besuchen.

Begleitend findet eine Ausstellung zur Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinden im Königshöfer Grabfeld statt, die Schüler des Gymnasiums Bad Königshofen unter ihrem Lehrer Rainer Seelmann erarbeitet haben.

Ein ansprechendes Begleitprogramm wurde erarbeitet. So findet am Donnerstag, 10. Januar, ab 19 Uhr in der Schranne ein Vortrag des Kreisheimatpflegers Reinhold Albert zum Thema „Geschichte der Juden in Rhön und Grabfeld“ statt. Mittels einer Power-Point-Präsentation wird der Referent die Geschichte des Judentums von den Anfängen bis in die Neuzeit beleuchten und dabei insbesondere auch auf die ehemaligen jüdischen Gemeinden im Landkreis eingehen.

Zur Sprache kommen wird in dem Referat insbesondere die Tatsache, dass sich die Juden nach ihrer Vertreibung aus dem Fürstbistum Würzburg insbesondere in den reichsritterlichen Territorien, von denen es in unserem Raum viele gab, ansiedelten. Die Adligen holten die Juden jedoch nicht aus Toleranz zu sich, sondern aus kühler Gewinnsicht. Schutzjuden wurden von ihren Dorfherrn zu eifrigen Handels- und Wuchergeschäften angehalten, damit sie an die Herren hohe Abgaben zahlen konnten. Auch die schlimmen Ereignisse im Dritten Reich in unserer Heimat, insbesondere in der Pogromnacht im November 1938, werden in dem Vortrag zur Sprache kommen.

Sechs Millionen Juden fielen dem nationalsozialistischen Terror zum Opfer, darunter befanden sich 361 jüdische Mitbürger, die in Orten des heutigen Landkreises Rhön-Grabfeld geboren wurden und 186, die hier wohnten.

Tanzparty und Kappenabend

TSV lädt ein

GROSSBARDORF (af) Die närrische Zeit rückt näher und der TSV präsentiert wieder zwei Highlights: Am Samstag, 12. Januar, findet in der Turnhalle die TSV-Tanzparty mit der Live-Band „OBACHT“ statt. Am Samstag, 26. Januar, beginnt um 19.29 Uhr ebenfalls in der Turnhalle ein Kappenabend. Der TSV hat wieder ein Programm mit vielen Gardenauftritten, Büttreden und Faschingskrachern zusammengestellt. Kartenvorverkauf ist am Sonntag, 20. Januar, um 18 Uhr im Sportheim.

Auto angefahren und geflüchtet

BAD KÖNIGSHOFEN (kefe) Schaden in Höhe von etwa 1000 Euro entstand bei einem Unfall in Bad Königshofen.

Wie die Polizei mitteilt, hatte eine Mazda-Fahrerin am Dienstagmorgen in der Martin-Reinhard-Straße am rechten Fahrbahnrand gehalten, als ein Mitsubishi an ihrem Auto vorbeifuhr und mit seinem rechten Außenspiegel an ihrem linken Spiegel hängen blieb. Der Unfallverursacher flüchtete. Die Geschädigte notierte sich das Kennzeichen, weshalb der Halter zu Hause aufgesucht werden konnte. Er gab den Anstoß zu, ging jedoch davon aus, dass kein Schaden entstanden war. Den Rentner erwartet eine Anzeige wegen unerlaubten Entfernens vom Unfallort.

DJK veranstaltet Fasching

Kartenvorverkauf für bunte Abende am Sonntag

KLEINBARDORF (jkl) Ein abendfüllendes abwechslungsreiches Programm wartet jeweils auf die Besucher zweier bunter Abende, die die DJK Kleinbardorf am Freitag, 1. Februar, und Samstag, 2. Februar, jeweils um 19.30 Uhr im örtlichen Gemeindehaus veranstaltet.

Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltung findet am kommenden Sonntag, 13. Januar, ab 18 Uhr im Pfarrhaus, nur wenige Meter vom Veranstaltungsort entfernt, statt. Bei der Veranstaltung werden zahlreiche Narren und Närrinnen sowie die Gardemädchen des örtlichen Sportvereins, in der Regel auch Gastgarden und Gastredner, ins Rampenlicht treten. Sie alle werden mit einem Großaufgebot für Unterhal-

tung und Kurzweil sorgen. Von den Büttreden wird auch wieder lokales Geschehen durch den Kakao gezogen. Wohl spätestens beim Finale wird das faschingsbegeisterte Publikum die närrischen Darsteller mit einem tosenden Applaus honorieren.

Auch Kinder dürfen mitmachen

Im Laufe der Jahre entstanden in Kleinbardorf aus bescheidenen Anfängen mit so genannten bunten Abenden Veranstaltungen, die eher Prunksitzungen gleichen. Auch die Kinder werden ins Programm eingebunden. Sie dürfen zum Kehraus noch einmal einen eigenen bunten Nachmittag allein für sich beanspruchen.

2500 Euro für das Haus am Kurpark



BAD KÖNIGSHOFEN (ak) Eine Spende über 2500 Euro, die Bernd Zehner an den Förderverein Haus am Kurpark Bad Königshofen gegeben hat, wurde gut angelegt. Davon konnte sich der Sponsor (Zweiter von links) selbst überzeugen. Für das Geld wurden zweckmäßige neue Stühle und Tische für den Speiseraum im Haus am Kurpark

angeschafft. Etwas, das schon längst notwendig war, wie Gesa Schumacher, Leiterin der Einrichtung (rechts), sagte. Damit konnte die bisherige Einrichtung durch modernes Design und freundliche Farben aufgefrischt werden. Dank sagten auch Karin Schneider (links), Vorsitzende des Fördervereins sowie ihre Stellvertreterin Annedore Dietz-Holzheimer. FOTO: FRIEDRICH